

Mammutaufgabe für den EV Lindau - Auswärtsspiel in Bayreuth



Für den EV Lindau steht morgen eine weite Auswärtsreise auf dem Programm. 375 Kilometer werden die Islanders zurücklegen, um in Bayreuth (18 Uhr) erstmals in dieser Saison auf fremdem Eis zu punkten.

„Wir müssen nicht extra betonen, dass wir als Außenseiter nach Bayreuth fahren. Aber natürlich wollen wir uns dort so gut wie möglich verkaufen“, sagt der sportliche Leiter Bernd Wucher. Dabei soll die Erinnerung an ein Aufstiegsrundenspiel von vor zwei Jahren helfen. Damals traten die Lindauer mit einer Rumpfruppe in Franken an und erreichten beim späteren Aufsteiger ein 4:4, wobei sie kurz vor Schluss sogar führten. Damals wie heute gilt: Die Leidenschaft wird darüber entscheiden, ob die Islanders etwas Zählbares an den Bodensee mitbringen. „Neben Disziplin und Entschlossenheit kommt es immer auch darauf an, mit wie viel Stolz man das EVL- Trikot trägt und ob man bereit ist, für sich und seine Mitspieler einzustehen“, sagt Wucher. Vor allem nach dem 3:6 gegen Königsbrunn, bei dem sich die Islanders selbst ein Bein stellten, wird es wichtig sein, sofort wieder aufzustehen. Es wird einmal mehr eine schwierige Aufgabe beim Tabellenvierten, der überragend in Form ist. Zuhause schoss der EHC Pfaffenhofen mit 11:5 aus dem Tigerkäfig, auswärts gewannen die Tigers beim hoch gehandelten ERC Sonthofen mit 6:2 und brachten auch Weiden am Freitag mit 8:5 die erste Heimmiederlage bei. Ohnehin ist die Offensive der große Trumpf der Oberfranken. Kein Team hat mehr Tore erzielt als die 41 Treffer der Mannschaft von Sergej Tchoudinov, vergangene Saison noch Trainer in Fürstfeldbruck. Herausragend agiert dabei das Sturmduo Jiri Mikesz (mit 15 Punkten viertbesten Skorer der Bayernliga) und Oberliga Neuzugang Michal Bartosch (Passau, 11 Punkte). Mit Andreas Geigenmüller (10 Punkte) hat der EHC einen dritten Mann unter den besten 20 Skorern der Liga.

In der Abwehr ist Kontingentspieler Jozef Potac zu beachten. Der Slowake, wie Mikesz vergangene Saison mit Leipzig in der Oberliga, nutzt seine viele Eiszeit ebenfalls zu Punkten (4 Tore, 2 Vorlagen), damit ist er viertbesten Blueliner der Bayernliga, wird aber von seinem Mitspieler Florian Müller (7 Punkte) sogar übertroffen. „Bayreuth hat eine spielstarke Mannschaft. Wenn man ihr zuviel Platz gibt, nimmt sie einen auseinander“, sagt EVL- Trainer Willy Bauer, der offen lässt, ob der Ex- Bayreuther Waldemar Quapp im Tor stehen wird oder Michal Gundlach. „Egal wer von beiden spielt. Wir brauchen eine außergewöhnliche Leistung von ihm.“ Zumal die personellen Sorgen sich nicht unbedingt reduziert haben. Mit Jiri Kunce fehlt ein wichtiger Leistungsträger in der Defensive, Christofs Hehles Einsatz scheint ausgeschlossen. Bleibt zu hoffen, dass nach dem harten Spiel gestern gegen Königsbrunn im Bus nicht noch mehr Plätze auf der weiten Fahrt frei bleiben.